

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 9. Mittwoch, den 9. Januar 1828.

Nachfeier des Weihnachtsfestes.

Es hat sich —

— — — — —
Lied und Zärtlichkeit
Das Weihnachtsfest erkoren,
und Freud' und Wohlthat dem geweiht,
Der einst der Welt geboren;
Beglückt vereint sich Groß und Klein,
um in der Liebe Sonnenschein
Sein heilig Fest zu feiern!

So sang man am 5ten d. M. in feierlicher Abendstunde und in einem zahlreichem Kreise, der sich, wie schon seit mehreren Jahren der Fall gewesen ist, zur angenehmen Pflicht gemacht hat, an diesem Tage vornehmlich Jesu nachzuahmen, als dieser gebot: Lasset die Kinder zu mir kommen. Auch diesmal hatte dieser Verein hundert arme Kinder zu sich beschleden, um sie mit reichlichen Gaben zu erfreuen. Was die Dürftigkeit ihnen dabeim nimmer hätte beschoren können, fanden sie hier von der Menschenliebe und väterlichen Freundlichkeit aufgehäuft. Das Nützliche und Angenehme war verbunden, auch ihnen Freude zu machen, die sonst wenig Freuden gehabt haben würden. Doch auch alle andere hatten Freuden, die hier versammelt waren, um Gaben zu spenden, oder die Vertheilung derselben zu sehen. Sie hatten Freude über die Keulichkeit und Stillsamkeit, die Bescheidenheit der Kinder, welchen die Gaben zu Theil wurden; über die stille Erwartung, mit der sie vor den selbst hielten, bis ihnen der Wind gegeben

ward, daß ein jegliches nun sein Geschenk nehmen könne; über die kleine Ungeduld, mit welcher nun jedes die Schätze den Lieben daheim zu bringen eilte. Die Kinder sangen vor dem Empfange:

„Was wir als Dank zu bieten haben,
Sey das Gelübde wahrer Frömmigkeit!“

Das mögen sie halten. Damit mögen sie den würdigen Verein belohnen, der nicht müde wird, Gutes zu thun an Alten und Schwachen, an Armen und Kranken, an Erwachsenen und Kindern. Der feierliche Abend, durch Gesang und zum Herzen gehende Worte, an alle Anwesende, an die Kinder, an die wackern Lehrer derselben gerichtet, verschönt, wird allen, die dort waren, das ganze Jahr über unvergesslich seyn.

Die Wallfahrten gedeihen,

und zwar in eben dem Maße, in welchem die Messen schlecht werden. In der Wallfahrtskirche Herrgottsruh bei Friedberg im Ober-Donaukreise, war vom 29. Sept. bis 7ten Octbr. vorigen Jahres eine Masse von 100,000 Menschen. 20,000 kamen allein am letzten Tage. Uebrigens soll öfentlich Blättern nach noch kein Unfug stattgefunden haben. Das ist aber unmöglich, denn Maßlosigkeit — wie heißt denn das Sprüchwort vom Maßlosigkeit?

V e r k a u f a n n e m a c h u n g e n
 Anzeige. Heute, den 5ten: In Folge der am Sonntag, d. 2ten d. d. gehaltenen Versteigerung:
 Das Haus No. 10. Gr. Schloßstr. Donna Anna.

V e r k a u f a n n e m a c h u n g.

In der Nacht vom 5ten zum 6ten hujus, sind die nachstehend verzeichneten Sachen gestohlen worden:

- 1 Hemde von feiner Leinwand mit Manschetten.
- 1 dergl. von ordinärer Leinwand mit Manschetten, etwas gestickt (mit einigen schwarzen Flecken.)
- 2 neue weißgarnichte Hemden mit Manschetten, roth A. W. R. gezeichnet.
- 4 Stück Vorhemdchen mit Einsatz von englischen und gebirgischen Spitzengrund, etwas schadhast.
- 3 Stück Vorbindehalschen.
- 2 Stück lange halbe Jacconetttücher, 2 Ellen breit, mit P. gezeichnet.
- 1 großes Jacconettuch 2 Ellen breit, mit einem Rändchen, ohne Zeichen.
- 2 Stück kleine halbe Tücher ungezeichnet.
- 2 — weiße Tücher, roth C. S. K. gezeichnet.
- 5 — Servietten, mit Nr. 15 gezeichnet.
- 2 — weiße Leinwandschürzen.
- 2 — Frauenmützen, eine mit gebirgischen Spitzen, die zweite mit gesticktem Streif.
- 2 — rothwürstliche Stuhlkappen.
- 2 — rothstreifige dergl., eine davon von Zwillich.
- 1 Sophalette von Cattun, großrothstreifig.
- 1 Halstuch mit einem Streif, welcher oben angenäht ist.
- 1 Paar weiße gewirkte Strümpfe.
- 2 alte Tischtücher.
- 1 weißgeflochtenes Hebekörbchen.

Derjenige, wer zu Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung dieser Sachen behülflich ist, soll eine angemessene Belohnung erhalten, und hat sich zu melden in der Exped. dies. Blattes.

Anzeige. Den Freunden unterhaltender und nützlicher Lectüre zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Journalisticum, sowohl wissenschaftlichen als belletristischen Inhalts, auch für die Folge fortsetzen werde, und bitte mich mit ihrem gütigen Zutrauen, zur Erweiterung desselben, zu beehren. Ich werde mich stets bestreben, jedem billigen Wunsche der Herren Interessenten zu genügen und mich durch Pünktlichkeit und Redlichkeit ihres Zutrauens würdig zu machen. Das gedruckte Verzeichniß der Journale ist bei mir unentgeltlich zu haben; auch empfehle ich meine Bibliothek, in welcher man jederzeit das Neueste und Interessanteste vorfindet.

F. W. Schaaf,
 Neuer Neumarkt, kleine Feuerkugel, 2 Treppen.

Die Leipziger polytechnische Gesellschaft
 hält ihre erste diesjährige Versammlung, Freitags, den 11. Januar.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und bei dem Verfasser, (Hainstraße Nr. 204), so wie durch alle Buchhandlungen für 1 Thlr. 12 Gr. zu haben:
 Elze, Joh. Ludwig, Rechenbuch für Bürger- und Landschulen, oder der selbstlehrende Rechner für Erwachsene aller Stände.
 Dessen doppelte Italienische Buchhalterei zum Selbstunterricht. Preis 3 Thlr.

Verkauf. Sehr schöne große Eisen, verkauft in Wispel und Scheffeln, der Kaufmann
Stoß in Merseburg.

Verkauf. Böhmisches Fasamen sind ganz frisch und stark, um möglichst billigen Preis zu
haben, bei
J. G. Kältenborn, Reichstraße Nr. 499.

Baumwollene Strickgarne

in allen Nummern, gebleicht und ungebleicht, verkauft zu den billigsten Preisen

J. H. Meyer,
unterm Rathhause, Auerbachs Hof gegenüber.

Zu verkaufen ist gute Wiener Seife, Indigo, Bettfedern, ein einspänniger Küstwagen
nebst Pferd, in der Halleschen Gasse Nr. 456.
A. Schlemmer.

Verpachtung. Von Ostern 1828 soll eine, im Brühl gelegene Schenkwirtschaft ver-
pachtet werden. Das Nähere hierüber erfährt man im Brühl Nr. 490, 2 Treppen hoch.

Hauskauf.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in der Peters- oder Grimma'schen Vorstadt;
10 bis 20,000 Thlr. baar liegen zum Ankauf bereit.

Allgemeines Geschäfts-Comptoir zu Leipzig,
im goldnen Einhorn Nr. 1184, parterre.

Gesucht. Eine gute Abziehblase von circa 40—70 Kannen Gehalt, so auch einige große
Waschwannen, werden zu kaufen gesucht. In der Handlung des Herrn P. A. Daller, in
der Petersstraße, hat man sich zu melden.

Gesucht. Ein dauerhaftes Pferd nebst Geschirr, wird als Einspanner zur Reise gesucht.
Schriftliche Anzeige deshalb nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Zu pachten gesucht wird eine gut angebrachte bürgerliche Wohnung in der Stadt oder
Vorstadt; durch P. G. Wurster, im schwarzen Bret.

Vermietung. In Nr. 868 ist von Ostern an eine gezielte Niederlage zu vermietten.

Vermietung. Ein Gewölbe zu Anfang des Brühls ist nächste Oster- und folgende Messe
zu vermietten. Das Nähere beim Hausmann, Hänstraße Nr. 355.

Vermietung. In dem Schimmelschen Hause Nr. 936, auf dem Köpflage, ist die 3te
Etage, bestehend aus 6 Stuben, Küche und Zubehör, zu vermietten, und kann zu Ostern bezo-
gen werden.

Vermietung. Am Thomaskirchhof in Nr. 99, ist für Ostern eine Wohnung im Erd-
geschoss, in Verbindung mit dem ersten Stockwerke oder auch allein zu vermietten, und das
Nähere Vormittags, eine Treppe hoch, daselbst zu erfragen.

Zu vermietten ist von nächste Ostern an ein Gewölbe in der Catharinenstraße
Nr. 368.

Verlaufener Hund. Am Sonntag, den 6. Januar, in den Vormittagsstunden, hat
sich ein Tigerhund verlaufen; zu wem er sich gefunden, beliebe es gefälligst in der Ritterstraße
Nr. 687, parterre anzuzeigen.

Verloren wurde am 5. Januar, Abends nach 11 Uhr, von der Fortuna bis auf die Wind-
mühlengasse, ein Notenblatt, (Corropetier Stimpfe); wer selbige in Buchmanns Hause, auf
der Windmühlengasse, beim Musikus Diete abgibt, erhält 8 Gr. Douceur.

Verloren. Am 7. Januar dieses Jahres, um 7 Uhr Abends, beim Abgange des Frankfurter Eilwagens, wurde ein weißes Taschentuch mit Kante und den Namen Böhne Nr. 46 gezeichnet; verloren; wer es in der Band-Handlung am Raschmarkt, bei Johann Gottlob Böhne abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

* * * Ein anonymes Brief vom 6. Januar d. J., macht mich auf ungekannte Uebel aufmerksam! Ich glaube, daß solches aus wahrer zedlicher Theilnahme geschehen ist, und in diesem Sinne, danke ich dem wohlmeinenden Freunde, welcher indeß, sowohl meinen Dank, als meine Achtung, noch weit mehr erhöhen würde, wenn er sich nicht in ein so verdächtiges Dunkel hüllte, wodurch er mir leicht, bei mehr Mißtrauen von meiner Seite, weniger ein liebevoller Freund — als ein niedriger Verläumder — erscheinen könnte. — K.

* * * Auf die Bieweg'sche Anzeige in Nr. 305 der Leipziger Zeitungen, die von mir ausgestellten Anweisungen betreffend, bemerke ich hier, daß Herr Bieweg nicht (wie er unbeholfen sich ausgedrückt) „mir erlaubt“ gehabt hat, auf ihn anzuweisen, sondern daß er nach unseren Verträgen verbunden gewesen ist, die angewiesenen Summen bis zur Höhe seiner Schuld zu bezahlen. Dazu ist er denn auch noch verbunden, und bleibt es so lange, bis er mich vollständig (nicht bloß, wie er irrig anführt, zu $\frac{1}{2}$) bezahlt haben wird. Sein „Berechnen mit mir zu Neujahr“ hat er bis heute noch nicht bewirkt, es wird auch wohl so schnell nicht abgethan seyn, da es, wegen der von mir bereits geklagten Posten, gerichtlich geschehen muß. Doch trete ich seiner öffentlichen Bitte an die Inhaber solcher Anweisungen, um möglichst baldige Einsendung an ihn, gern bei, um im Falle der angebotenen Zurückweisung die nöthigen Rechtsmaßregeln ergreifen zu können. Auch wiederhole ich meine, unterm 6. December v. J. gethane öffentliche Bitte (u. a. in der Abendzeitung Wegweiser Nr. 102, vom 22. Decbr. v. J. S. 424.), damit die dort angezeigte magische Verdoppelung meiner Anweisungen sich nicht wiederholen möge. Weiffensfeld, am 6. Januar 1828. Dr. Müller, Königl. Preuss. Hofrath.

Thorzettel vom 8. Januar.

Grimma'sches Thor.	11.	Die Frankfurter reitende Post	4
Vormittag.		Die Berlin-Cöln'sche Eilpost	6
Die Baugner reitende Post	4	Hrn. Handelsl. Gelsberg u. Erb, a. Rzeszow u. Karlsbad, v. Frankf. a. M., im Birnbaum	7
Die Breslauer reitende Post	6	Vormittag.	
Halle'sches Thor.	11.	Hr. Hauptm. v. Bisthum, in R. Pr. Diensten, u. Hr. Kfl. Wahrmann u. Schmidt, v. Weiffensfeld, im Elephanten	10
Seitern Abend.		Nachmittag.	
Hr. Kfm. Rainone, v. h., v. Berlin zurück	10	Die Hamburger reitende Post	9
Vormittag.		Die Frankfurter reitende Post	9
Auf der Berliner Post: Hr. Stud. Chemnitz und Sittenis, v. hier, v. Zerbst zurück	9	Peterssthor.	11.
Nachmittag.		Vormittag.	
Hr. Kfm. Heinicke, a. Berlin, b. Thiele	1	Hr. Kfm. Schröder, v. Bremen, im deutsch. Hof.	12
Hr. Hbigsd. Heine, v. hier, v. Cassel zurück	2	Hospital Thor.	11.
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Kfm. Lannay, v. hier, v. Berlin zurück	9	Vormittag.	
Auf der Braunschweiger Eilpost: Hr. Kaufl. Dur, Frank u. Schlemmer, v. Braunschweig, unbestimmt, Hr. Kfl. Court und Keilig, von Braunschweig, im Hotel de Russie u. St. Berlin, Hr. Kfm. Schradet, v. Bernburg	5	Die Freiburger reitende Post	8
Ranstädter Thor.	11.	Auf der Annaberger Post: Hr. Kfm. Bergt, aus Burgstädt, in Nr. 522	10
Seitern Abend		Nachmittag.	
Hr. Kfm. Cunn, v. Magdeburg, im Kranich	4	Die Nürnberger reitende Post	11